

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

A Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XVII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per Inhaltige Petitszeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Dezember 1901.

Wochenspruch: Es ist umsonst, daß Dir das Glück gewogen ist,
Wenn Du nicht selbst erkennst, wie sehr Du glücklich bist.

Verbandswesen.

Gewerbeverein Andelfingen.
In Andelfingen sprach vor-
lebten Sonntag im Schosse
des Handwerks- und Gewerbe-
vereins des Bezirks Herr Boos-
Jegher über Zweck und Ziele

des Gewerbevereins. Die Versammlung beschloß, die
Lehrlingsprüfungen in Verbindung mit dem Gewerbe-
verein Winterthur durchzuführen, sowie dahin zu wirken,
daß möglichst in allen Sekundarschulkreisen des Bezirks
gewerbliche Zeichnungsschulen ins Leben gerufen werden.
Die gemeinnützige Bezirksgesellschaft übernimmt die
Kosten der ersten Lehrlingsprüfung. Die Mitgliederzahl
des Vereins beträgt jetzt 60.

Verhchiedenes.

Kunstgewerbeschule Zürich. Herr Lüthy, der neue
Direktor der Zürcher Kunstgewerbeschule, hat vom Groß-
herzog von Baden für seine Leistungen auf dem Gebiet
der Glasmalerei die silberne Medaille für Kunst und
Wissenschaft erhalten.

Bundesbahnen. Die Abkürzung S. B. B. für die
Schweizerischen Bundesbahnen ist nun offiziell. Der
Stationsname „Basel S. C. B.“ ist auf 1. Januar 1902
abgeändert in „Basel S. B. B.“.

Baubudget der Eisenbahnen. Das Baubudget um-
fasst alle diejenigen Ausgaben, welche eine Vermehrung
oder wesentliche Verbesserung der bestehenden Anlagen
und Einrichtungen bilden und demzufolge gemäß Bundes-
gesetz über das Rechnungswesen der Eisenbahnen vom
27. März 1896 zu Lasten des Baukontos gebucht werden
dürfen.

1. Bahnanlage und feste Einrichtungen.

a) Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes
der Jura-Simplon-Bahn in Bern für die Ge-
neraldirektion und Errichtung eines Dienst-
gebäudes auf dem Brückfeld in Bern.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Geschäftsaus-
bildung ist es notwendig, daß auf den 1. Mai 1903
die Generaldirektion mit ihrem Personal definitive
Räumlichkeiten beziehen kann und daß auf diesen Zeit-
punkt auch alle zur Centralverwaltung gehörigen Dienst-
zweige in Bern installiert und organisiert werden können.
Für die Unterbringung der Bureaux der Centralver-
waltung ist in erster Linie das Verwaltungsgebäude
der Jura-Simplon-Bahn auf der großen Schanze in
Aussicht genommen. Da der Personalbestand der
Bundesbahn-Centralverwaltung ganz bedeutend grösser
sein wird als derjenige der Jura-Simplonbahn, so ist
einleuchtend, daß das Verwaltungsgebäude der Jura-
Simplonbahn nicht genügt. Die Anzahl der Angestellten,
die nach allgemein durchgeföhrter Organisation nötig
sein wird, ist geschätzt auf 614. In dem bestehenden
Verwaltungsgebäude der Jura-Simplonbahn könnten

höchstens 232 Personen untergebracht werden. Der Platz, auf dem das Jura-Simplon-Bahn-Gebäude steht, gestattet aber eine bauliche Vergrößerung und zwar am geeignetesten durch Anbau von zwei Flügeln. Es sind aber immerhin noch weitere 322 Personen unterzubringen, für welche die Erstellung eines neuen Dienstgebäudes beantragt wird. Dieses ist notwendig, da die vorläufige Belassung der Einnahmenkontrolle (bis anhin auch Betriebskontrolle genannt), an ihren jetzigen Sitz in Basel, Zürich und St. Gallen zur Folze hätte, daß die Vereinheitlichung dieses Dienstes nicht durchgeführt und demzufolge die darauf vorgesehene Personalreduktion und damit zusammenhängende Ersparnis nur zum kleinen Teil verwirklicht werden könnte. Ein solches Vorgehen würde auch im Widerspruch mit der in der Vollziehungsverordnung zum Rückaufsgesetz für den Bundesbahnbetrieb vorgesehenen Dienstorganisation.

Die Kosten der Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes der Jura-Simplonbahn werden auf 850,000 Franken berechnet.

Das zu errichtende neue Dienstgebäude soll auf einem der Schweizer Centralbahn gehörigen und f. B. für die Errichtung von Beamtenwohnungen angekauften Baukomplex an der Brückfeld- und Mittelstraße, unweit der Zähringerstraße, zu stehen kommen. Der Bauplatz liegt auf dem Länggassplateau, gleich wie das Jura-Simplongebäude und ist von letzterem rund 800 m entfernt. In größerer Nähe befindet sich kein anderes geeignetes Terrain. Die Kosten für dieses Dienstgebäude werden auf 780,000 Fr. berechnet. Da der Bau auf den Sommer 1903 fertig gestellt sein soll, ist in das Budget pro 1902 ein Posten von 400,000 Fr. aufgenommen. Sobald die Pläne sowohl für die Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes der Jura-Simplonbahn

SG

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges.
vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.

Sämtliche Artikel

für 1579

Gas- u. Wasseranlagen

Spezialität:

Alle Bestandteile

für

- Closet-** ▲ ▲
- Pissoir-** ▲ ▲
- Toiletten-** ▲
- Gäder-** ▲ ▲ ▲
- Waschherd-**

ausfälligem.

Reichhaltige Musterbücher nur an
Installateure und Wiederverkäufer!

Kobelbänke und 1935 Fournierböcke

mit Holz- oder Eisen-Spindelein liefert als Spezialität

August Herzog,
Werkzeugfabrikant,
Fruthweilen (Thurgau).

Zu verkaufen:
Eine ganz neue, sehr gut laufende **10 HP**

Dynamo-Maschine,

Emphasenstrom 200 Volt mit Erregermaschine. Preis billig.
Offeraten unter Chiffre L 2301 an die Expedition.

Modellbuch

für den Blecharbeiter enthaltend 100 Tafeln geometrische Abwicklungen von Fachgegenständen mit erläuterndem Text. Wertvolles und beliebtes Hilfsbuch, ebenso für den Praktiker, als für den Gewerbelehrer.

Preis geheftet Fr. 3.—

Deutsche Fachschule für Blecharbeiter, Aus l. 8.

Vertreter: **W. Senn**, jun.,
Zürich (Bleicherweg 38).

1377

Folzschnitte
Geliches
GUSTAV RAU ZÜRICH V
Siegfeld Mainaustr. 22

Telephone No. 1908

als für das Dienstgebäude auf dem Brückfeld angefertigt sind, wird der Verwaltungsrat über dieselben besondern Beschluß zu fassen haben.

b) Die Bauausgaben für die Bahnanlage im zweiten Kreise lassen sich in folgender Weise zusammenfassen:

Übertrag von Posten aus dem Baubudget von 1901 betreffend Bauten, welche infolge noch nicht endgültiger Feststellung der Projekte, hauptsächlich wegen behördlicher Abänderungsbegehren, noch nicht zur Ausführung gelangen konnten, 276,250 Fr. Ausgabenquoten für das Jahr 1902 von bereits genehmigten Krediten für größere Bahnhofserweiterungen: Bahnhofsumbau Basel 4,800,000 Fr., Bahnhofsumbau Olten 240,000 Fr., total 5,040,000 Fr. Budgetposten für Bauten, deren Ausführung von der Aufsichtsbehörde vorgeschrieben wurde: Verlegung des Rangierbahnhofes in Bern nach Wehmannshaus 650,000 Fr., zweites Geleise Wylerfeld-Gümligen 400,000 Fr., Befestigung der Niveauübergänge im Bahnhof Thun 494,000 Fr., Verlängerung der Ausweichgeleise auf verschiedenen Stationen 19,600 Fr., total 1,563,600 Fr. Bahnhofserweiterungen für die Einführung neuer Linien: Erweiterung des Bahnhofes Bern für die Direkte Bern-Reuenburg, Ausgabe pro 1902 160,000 Fr., Erweiterung des Bahnhofes Thun für die Einführung der Gürbetalbahn 450,000 Fr., total 610,000 Fr. Für die Posten, welche aus freier Entschließung aufgenommen worden sind, bleibt mit Inbegriff eines Postens von 450,000 Franken für vorläufige Liegenschaftserwerbungen nur noch ein Betrag von 787,900 Fr. Total der Bauausgaben des Kreises II für die Bahnanlage 8,277,750 Fr.

Bauwesen in Bern. Die Übersiedlung zahlreicher Eisenbahnbeamter nach Bern droht dort noch eine größere Wohnungsnot hervorzurufen, als sie schon vorhanden ist. Das werden sich die Wohnungs-Wucherer gehörig zu Nutzen machen. Weder von der Stadt noch von der Verwaltung der Bundesbahnen ist hierin irgendeine Vorsorge getroffen. Diese Aussicht auf eine Wohnungsnot weckt unter den Eisenbahnbeamten den Geist der Selbsthilfe und Solidarität. In der „Eisenbahnzeitung“ wird von einem Empfänger vorgeschlagen, mit den Kapitalien der Pensions- und Hilfskassen Beamtenwohnungen zu bauen, anstatt sie auf fremde Hypotheken auszuleihen.

Haller-Denkmal in Bern. Die Lizenzsammlung hat bis jetzt ungefähr 15,000 Fr. ergeben, 8000 sind gezeichnet und die Regierung hat für die Plankonkurrenz 10,000 Franken bewilligt. Außer den wissenschaftlichen Vereinen und Gelehrten-Gesellschaften beteiligen sich namentlich die Lehrerschaft, Kreis- und Ortsvereine, öffentliche Institute etc. Auch das Ausland, namentlich Deutschland, interessiert sich für die Angelegenheit.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Die vom Gemeinderat ausgestellten Pläne von Herrn Professor Auer über Situierung eines neuen Rathauses und damit zusammenhängende Baufragen haben die verdiente Beachtung gefunden. Es ist freilich viel Zukunftsmaßkraft dabei und eine Realisierung der wirklich schönen Projekte so bald nicht zu erwarten. Wenn aber jemals in näherer oder fernerer Zukunft die Notwendigkeit gebietetisch eine Änderung der heute bestehenden Verhältnisse verlangt, so wird man nicht umhin können, sich an die Auerschen Vorschläge zu halten. Das ganze Stadtinnere bekäme durch das auf dem Marktplatz erstellte Rathaus einen schönen Mittelpunkt, die auffällige Leere würde verschwinden und das Auge mit Wohlgefallen auf dem Monumentalbau ruhen. Recht erleuchtend sind auch die Vorschläge für den Löchlebadbdurchbruch und die

Neugestaltung des Einganges beim Brühlthor, zwischen Notweststein und „Schmidkübe“.

Wenn auch, wie bereits bemerkt, zur Zeit eine Lösung aller berührten Baufragen aus finanziellen Gründen ausgeschlossen erscheint, so dürfte doch der Bau eines Bezirksgebäudes an Stelle des „Tuchhauses“ und des „Antikes“ an der Neugasse nicht allzu lange auf sich warten lassen. Dieses Gebäude würde Raum bieten für die Polizei, das Bezirksamt, das Vermittler- und Konkursamt, wie auch für das Bezirksgericht. Herr Professor Auer selbst hält die Ausführung dieses Projektes für das nächstliegende, weil sie infolge der Einfachheit der konstruktiven Anordnung mit bescheidenen Mitteln möglich wird. A.

Der Gemeinderat hat zur Beschäftigung von Arbeitslosen die Ausführung der Unterstraße als Notstandsarbeit beschlossen und einen Kredit von Fr. 28,000 für diesen Zweck bewilligt.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. (Korr. aus St. Gallen.) Auf Ende Januar 1902 soll die Aktiengesellschaft für das Eisenbahn-Unternehmen Bodensee-Toggenburg definitiv konstituiert werden. Die Finanzierung wird noch manche harte Rücksicht zu knicken geben, die Reduktion der Subvention des Kantons St. Gallen um $\frac{3}{4}$ Millionen Franken macht die Bewilligung von Nachsubventionen nötig, die natürlich mit gemischten Gefühlen und von gewissen Orten nur ungern bewilligt werden.

Mit Eifer wird von den interessierten Kreisen eine Variante der Teilstrecke St. Gallen-Romanshorn über St. Fiden befürwortet. Letztere Station würde sich so zu einem wichtigen Ostbahnhof von St. Gallen entwickeln. Ein von Oberingenieur Moser in Zürich entworfenes Projekt mit doppelpurigem Tunnel von 1480 Meter Länge unter dem südlichen Hange des Rosenberges (Schützengartentunnel) böte eine glückliche Lösung für die Linienführung nach St. Fiden. Leider erfordert dasselbe einen Mehrkostenaufwand von 2,700,000 Fr., welche Summe angesichts der knappen Geldmittel unerschwinglich ist. Es wird nun der Hoffnung Raum gegeben, die Romanshorner-Linie könnte am Ende von St. Gallen bis St. Fiden für ihre Züge das bestehende Geleise der V. S. B. benutzen. Die Baukosten würden sich dann nur um etwa 125,000 Fr. vermehren im Vergleich mit dem Projekt mit Tunnel quer durch den Rosenberg nach dem Räkenstreb. Freilich müßte die Betriebsrechnung durch die Miete für die Mitbenutzung des Geleises der V. S. B. eine Einbuße erleiden. Es werden Anstrengungen gemacht, den in Aussicht stehenden Manko durch private Aktienzeichnungen zu decken, damit die Ostseite der Stadt nicht noch mehr von dem Verkehr abgeschnitten werde, wie dies durch die neue Bahnhofsbauten bereits geschehen ist. A.

Rätische Bahn. Am 10. Dezember hat in Gegenwart der Ingenieure der Rät. Bahn, des eidgen. Kontrollingenieurs, Herrn Mantel, und des Vertreters der ausführenden Firma Bell & Co. in Kriens, Herrn Oberingenieur Ackermann, die Prüfung der Eisenkonstruktion der Rheinbrücke bei Thüs stattgefunden.

Bekanntlich wird der Rhein mit einer einzigen Öffnung von 80 m Spannweite übersetzt, der sich links drei und rechts sechs gewölbte Öffnungen viaduktartig anschließen. Die Eisenkonstruktion mit oben liegender Fahrbahn hat in der Mitte eine Höhe von 8 m und an den Widerlagern eine solche von 6 m. Die Bogenform der unteren Gurtung hat etwas ungewohntes und wird von vielen als nicht schön bezeichnet, ist aber konstruktiv gerechtfertigt. Da die Eisenkonstruktion nach einem neuen System ausgebildet ist, war man auf die Ergebnisse

nisse der nach den vom Eisenbahndepartement erlassenen Vorschrift vorzunehmenden Belastungsprobe besonders gespannt. Zuerst wurde die Brücke mit einem Zuge, bestehend aus drei der schwersten Lokomotiven der Rät. Bahn und fünf beladenen Güterwagen, entsprechend einem Gesamtgewicht von 200 Tonnen belastet, wobei die Einsenkung in der Mitte und die Spannung in einzelnen Konstruktionsteilen beobachtet wurde. Die gleichen Beobachtungen sind dann bei langsam und schnellfahrendem Zuge wiederholt worden. Das Ergebnis hat allen Erwartungen entsprochen. Die bleibende Einsenkung hat in der Mitte nur 2 mm betragen, was für die sorgfältige Ausführung spricht; die vorübergehende elastische Einsenkung bleibt mit 29 mm unter den berechneten, ebenso die in den Gurtungen beobachteten Spannungen. Sehr gering waren die seitlichen Schwankungen, was um so bemerkenswerter erscheint, als die Brücke ohne Querversteifungen zwischen den Tragwänden konstruiert ist. („Fr. Mh.“)

Bahuprojekt Grenchen-Münster. Donnerstag abends fand eine Versammlung aus Vertretern der verschiedensten Interessenkreisen von Biel und Umgebung statt, in welcher Nationalrat Oberst Will das einleitende Referat hielt und sich unter Berufung auf verschiedene Expertengutachten dahin aussprach, daß Projekt Grenchen-Münster mit einem Basistunnel von 10 % Steigung biete die Garantie für durchaus rationellen Betrieb und habe den Vorzug, eine Thalbahn zu sein. Die kürzere Verbindung, die günstigeren Steigungsverhältnisse allein ohne Berechnung anderer Faktoren ergeben gegenüber dem Weissenstein-Projekt eine Betriebsersparnis von mindestens 200,000 Fr. im Jahr. Biel, das ganze Seeland, der größte Teil des Jura hätten ein eminentes Interesse an dem Zustandekommen dieser Linie. Die Versammlung sprach sich einstimmig dahin aus, es sei das frühere Projekt Biel-Reuchenette-Reconvillier-Glovelier endgültig fallen zu lassen. Der Gemeinderat von Biel wurde eingeladen, sofort die nötigen Schritte zu thun, dem als einzige rationell erfundenen Projekte Grenchen-Münster zur Durchführung zu verhelfen und die Interessen Biels und des Seelandes zu wahren. Der Gemeinderat hat diese Mission angenommen.

Neues Bergbahuprojekt. Ingenieur Beretti aus Parma studiert gegenwärtig in Locarno das Projekt für eine Drahtseilbahn auf die Madonna del Sasso.

Hotelsbauten im Berner Oberland. In Andersteg läßt Oberwegemeister Reichen durch das Baugeschäft Müller & Co. in Steffisburg ein 50 Betten haltendes Hotel- und Pensionsgebäude erstellen.

Die Geschwister Rohler in Reuti-Oberhasli lassen ein Kurhaus Hasliberg mit 100 Betten bauen.

Am Blausee will Herr M. Gehrig in Frutigen ein Hotel- und Pensionsgebäude erstellen. — Der „Falken“ am Engstlisteg in Frutigen, der Frau Witwe Müller gehörig, wird abgebrochen und an dessen Stelle ein neues Gasthaus gebaut.

In St. Maria (Münsterthal) hat sich eine Gesellschaft für den Bau eines Hotels in der Gemeinde definitiv gebildet. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft beträgt 70,000 Franken. Das Hotel wird auf etwa 100,000 Fr. zu stehen kommen.

Wahl des Stadtbaumeisters in Biel. Auf die erfolgte Ausschreibung sind 28 Anmeldungen eingelangt. In die engere Wahl hat der Gemeinderat fünf Postulanten gestellt und schließlich aus diesen zwei in Vordergrund gestellt. Die Mehrheit des Gemeinderates empfiehlt Architekt Hüser auf dem eidgenössischen Baubureau in Bern zur Wahl, während die Minderheit Architekt Grüebler in Wil vorzog. Mit 37 Stimmen gegen 10

(die auf Hrn. Grüebler fielen) wählte der Rat Herrn Hüser zum Stadtbaumeister.

Neuer Formstein. Soeben lesen wir im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 2. Dezember, daß Jakob Bühlér von Biuron, dato im Cementgeschäft von Karl Hürli-mann in Brunnen, ein Patent erworben hat für einen Formstein für Decken, Gewölbe, Wände u. s. w., der wegen seiner eigenartigen Form für Bauzwecke von großem Vorteil sein wird.

Eine rührige Baufirma. Man schreibt dem „Werdenberger“ aus Gams: Am 7. Dezember wurde der obere Teil der Simmi-Korrektion um die Summe von Fr. 159,500 an die Firma Ackermann, Bärtsch & Co. in Mels vergeben; die gleiche Firma hat die großen Sperrn im Hasengut, welche in diesem Sommer allem Unfall-Trotz geboten und die Landchaft vor größerem Schaden geschützt haben, ebenfalls erstellt. Der Gemeinderat Gams hat dieser Firma auch die Aushebung der Entwässerungs-Kanäle im Gamsriet ca. 26,000 m³ Materialaushub übertragen. Ferner erfahren wir, daß die Korrektion des Bülterer-Wangserbaches im Betrage von Fr. 62,000 ebenfalls an obige Firma vergeben worden ist. Da diese Unternehmung möglichst einheimische Arbeiter beschäftigt, so herrscht in den betreffenden Gebieten höchste Befriedigung über die Vergabeung an dieselbe. Nebst vielen kleineren Arbeiten habe die obige Firma in diesem Jahre ausgeführt: Die Abschlusssperrn samt Riesgang im Hasengut, die Verbauung des Walchenbachs, Grabs, die Korrektion des Freibaches und teilweise Gfalden- und Steinlibaches in Rheineck und Thal, den Bau des 600 m³ haltenden Reservoirs in Mels, den Bau der Eisenbahnbrücke in Rheineck während des Betriebes, die Notarbeiten am Flybach Weesen u. c.

Eine neue Schulbank. Man schreibt der „N. Z. Z.“: Eine ausgezeichnete neue Schulbank, die bereits volle Anerkennung hiesiger und auswärtiger Sachverständiger gefunden, hat F. Müller, Hauswart am Bühlenschulhaus A. Zürich III konstruiert. Sozusagen alle neuen Schulbanksysteme leiden, neben nicht zu verkennenden Vorzügen, an sehr großen Mängeln; nur unsere sogenannten „alte Zürcherbank“ erfreut sich trotz einigen Unvollkommenheiten fortgesetzter Beliebtheit. Der Erfinder hat darum sehr wohl gethan, das Modell derselben seiner Bank zu Grunde zu legen; die Nachteile der Zürcherbank hat er aber dabei so rational beseitigt, wie man es nur wünschen kann. Das Modell „Müller“ ist zweifelhaft, jeder Sitz einzeln, ohne die geringste Behelligung des Nebenschülers leicht und geräuschlos aufklappbar; letztere Eigenschaft ist namentlich von grösster Bedeutung. Die Bank hat auch keine Bestandteile, durch deren Handhabung ein Schüler irgendwie verletzt werden könnte. Die Bänke können in beliebiger Anzahl aneinandergekoppelt werden und sind auf leichten Eisenbahnen montiert, die auf Rollen laufen, was namentlich für die Reinigungsarbeiten von Wichtigkeit ist. Die Bank, die in verschiedenen Größen (auch von tüchtigen Handwerkern) hergestellt wird, ist nicht teurer, als andere Fabrikate. Der nämliche Ersteller hat auch vor wenigen Tagen eine Arbeitsbank für Mädchenhandarbeitschulen konstruiert, die ohne allen Zweifel die Anerkennung aller Sachverständigen finden wird. Der Arbeitstisch der Bank ist so praktisch eingerichtet, daß er mit einer einfachen Bewegung je nach Bedürfnis zum Nähen oder zum Stricken bereit gestellt werden kann.

Beide Bänke sind schon längere Zeit in obgenanntem Schulhaus in Betrieb und haben sich so vortrefflich bewährt, daß sich bereits Schulbehörden großer Gemeinden dafür interessiert haben.

Groß- und Kleinbetrieb in der Schreinerei. Das in Berlin erscheinende Fachblatt „Der deutsche Tischlermeister“ brachte kürzlich die Nachricht, daß die Firma Bendix Söhne in Königsberg in Gegenwart des Handelsministers eine Thüre in 22 Minuten fertiggestellt habe. Nun meldet ein Kleinmeister, namens Emil Ischoche, dem gleichen Blatte folgendes: „Es dürfte Sie vielleicht interessieren, wie viel Zeit ein Kleinmeister dazu braucht. Ich habe heute nach Feierabend mit meinen 3 Gesellen eine Bierfüllungsthür, 200×90 cm groß, auf Gehrung gearbeitet, in der Zeit von $\frac{1}{2}$ 7 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, also in 120 Minuten fertig gestellt und zwar tadellos sauber. Sollten Sie an der Wahrheit des Gesagten zweifeln, so können Sie ja den Herrn Minister zu mir schicken, ich will ihm dann die Sache nochmals vormachen. Sie sehen also, so sehr ist uns die Großindustrie noch nicht über!“

Bergebung von Konkurrenzarbeiten. Der Hannoversche Provinzial-Handwerkertag hat kürzlich betreffend den Zuschlag von Konkurrenz-Arbeiten folgende bemerkenswerte Resolution gefaßt:

„Die niedrigste Forderung ist bei der Zuschlagserteilung als solche nicht unbedingt zu berücksichtigen; dieses namentlich dann nicht, wenn sie einen unverhältnismäßigen Abstand von den übrigen Angeboten zeigt. Ausgeschlossen sollen solche Angebote werden, deren Preisforderung in offenbarem Mißverhältnis zur Arbeit steht, oder die Merkmale ungenügender Erfahrung und Sachkenntnis oder des unlauteren Wettbewerbes tragen, oder Angebote, die keine Sicherheit für tüchtige und pünktliche Ausführung bieten, oder wenn die Arbeitslöhne der betreffenden Arbeitgeber wesentlich hinter den übrigen Löhnen zurückbleiben.“

Es wäre zu empfehlen, daß auch unsere eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden, ebenso die Bahnhverwaltungen u. s. w. bei Vergebung ihrer Arbeiten dasselbe oder ein ähnliches Vorgehen beobachten würden.

Sanatorium der schweizer. Kreuzschwestern in Arco am Gardasee. Eben wird daselbst das neue Sanatorium und Asyl der schweizerischen Kreuzschwestern, ein umfangreicher Bau mit zwei Seitenflügeln, unter Dach gebracht. Das Etablissement, in dem eine große Zahl Leidender Aufnahme finden kann, hat eine freie schöne Lage links der Straße und des Bahngleises nach Niva unweit des Bahnhofes.

An unsere Leser! Wir machen hier besonders auf den der heutigen Nummer beiliegenden, 25 Abbildungen von neuesten und besten Holzbearbeitungsmaschinen enthaltenden Prospekt der schweizerischen Spezialfabrik A. Müller & Co. in Brugg aufmerksam. Die bevorstehenden Feiertage bieten Gelegenheit zum Studium desselben.
Die Red.

Als nützlichstes Festgeschenk für Jedermann kann der Schweizerische Gewerbekalender 1902, empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverein, bezeichnet werden. Derfelbe dient sowohl als Taschen-Schreibkalender, wie als praktisches Hülfsbuch in jeder Stunde des Tages. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Zu haben bei allen Buch- und Papierhandlungen, sowie durch die Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern. 2356

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

829. Hat jemand einen alten Ambos, 70—150 Kg., zu verkaufen?

830. Welches Geschäft liefert Flugzeuge und Schubrettächer für Stichmaschinen?

831. Wer hätte ältere, noch gut erhaltene schmiedeeiserne Röhren von 2 Zoll engl. Durchmesser, circa 18 Stück von je 2 Meter Länge, abzugeben?

832. Wer liefert eine ganz einfache billige Bandsäge und zu welchem Preise?

833. Wer liefert präparierte Glasur für ordinäre Töpfwaren?

834. Fragesteller interessiert sich für den Anlauf eines gebrauchten, kleineren Schleppdampfers für die Beförderung von Stein- und Sandbaraten.

835. Wer ist Lieferant von Stechschäufeln, welche sich zum Stechen des Lehmes vorzüglich eignen?

836. Wer hat eine freistehende eiserne Wendeltreppe zu verkaufen? Offerten unter Nr. 836 an die Expedition.

837. Wer kennt ein wirklich probates Mittel gegen sehr starkes Feuchten in einem Schlafzimmer, so daß das Wasser den Wänden nach fließt?

838. Habe eine neue Gasfabrikation konstruiert; die mit einem provisorischen Apparat angestellten Versuche haben ein überraschendes Ergebnis geliefert. Um nun über Kraft- und Leuchtgas eine genaue Berechnung machen und dies Gas durch höhere Verhältnisse prüfen lassen zu können, bedarf ich einer kompletten Gasanlage in kleinerem Maßstabe, ähnlich wie zur Kohlenstofffabrikation, bestehend in einem Gasgenerator, einem Reinigungsapparat und einem Gasometer. Wo könnte man solches beziehen, eventuell einzeln? Wer hätte eiserne Reservoirs von circa 10 m³ billig zu verkaufen? Wer würde sich zur Ausbeutung dieser Erfindung hiefür interessieren? Dieses Gas wird unbedingt zu einem Weltgas. Offerten unter Nr. 838 befördert die Expedition.

839. Habe in einem Material einen großen Wert entdeckt, der bis heute nicht gelaunt wurde und für einen gewissen Zweck hohen Wert hat. Wird dies auch patentiert, eventuell in welchen europäischen und außereuropäischen Staaten? Allfällige Auskunft wird zum voraus freundlichst verdankt und unter Nr. 839 an die Expedition erbeten.

840. Welche Firma ist Inhaberin des + Patentes 10,561 und welche Firma liefert fraglichen Artikel?

841. Welches Geschäft in der Schweiz fabriziert Blechharniere für Massenartikel (Patent)? Dieselben müssen extra pressant hergestellt werden.

842. Wer liefert oder fabriziert Schlüsselschilder mit Namenseinprägung und Patentnummer für Massenartikel (Patent)? Größe wie Kommodenschlüsselschilder.

843. Wer liefert Verchlussvorrichtungen (vielleicht Fächer mit Kloben) für Klappdeckel, ähnlich Kleiderkoffern? Sie sollten beim Fallenlassen selbsttätig einklappen und durch Blehen oder Drücken an einem Ring oder Knopf von außen geöffnet werden können. Der Griff braucht nicht abgenommen zu werden. Massenartikel (Patent).

844. Wer kennt ein Verfahren zum Bohren von Fensterglas? Offerten unter Nr. 844 befördert die Expedition behufs direkter Unterhandlung.

845. Wer hätte einen noch brauchbaren Fallhammer zu verkaufen?

846. Wer liefert billigst circa 100 m gußeiserne Muffenröhren von 300 mm Lichtweite?

847. Wer liefert mit Garantie, fertig verlegt, 100 m Cementröhren von 300 und 350 mm Lichtweite, für eine Wasserleitung auf eine Turbine mit 5 m Gefäß?

848. Wer liefert billigst eine einfache Band- und Cirkularsäge für Kraftbetrieb?

849. Welche Schreinerei liefert fertige Tischblätter in Nussbaum, Ahorn oder Buchen und zu welchem Preise per m²? Offerten unter Nr. 849 an die Expedition.

850. Wer liefert sofort 2 Waggons Hounds, 1. Qualität, verschiedener Größe, auf Station St. Gallen, und zu welch' billigsten Preisen? Offerten erbitten unter Nr. 850 an die Expedition.

851. Welche Fabrik in der Schweiz liefert die bekannten Holznägel (Schuhnägel)? Offerten nimmt entgegen J. Müller-Berchtold, Altstetten-Zürich.

852. Kann mir vielleicht ein Leser dieses Blattes mitteilen, was für Zulagen in ein Binnbad gemacht werden müssen, um altem, verzinntem Blechgefäß wieder einen schönen Glanz zu geben und welche Beizung der Gefäße ist die vorteilhafteste? Allfällige Antwort bitte verschlossen unter Chiffre E 852 an die Expedition zu richten. Besten Dank zum voraus oder, wenn verlangt, Entschädigung.

853. Wer liefert Feldschmieden und wie teuer? Offerten an Kambly & Moser, Frutigen.

854. Wer liefert Wasserglas für Fassadenanstrich?

855. Wer ist Lieferant von Messingröhren von 10 mm Lichtweite und 15 mm Durchmesser? Offerten erbeten an H. Fehr, Seilerrei, Flaach (Zürich).

Antworten.

Auf Frage 769. Motorenlastwagen baut in jeder Größe Adolph Saurer, Arbon.